№ 4030. Dienstag, 15. Januar. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse Nr. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.



Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 14. Jan., 8 Uhr Abends.

Berlin, 14. Jan. Das Herrenhaus beschäftigte sich heute mit der Gesetzvorlage, betreff. die Vermehrung der Zahl der Abgeordneten um 80 in Folge der Annexionen. Es fand eine lange und lebhafte Debatte statt. Der Minister des Innern erklärte, die Regierung wünsche dringend eine Forterhaltung des alten Einverständnisses mit dem Herrenhause. Die Regierung erkenne die Nothwendigkeit einer Vermehrung der Mitglieder des Herrenhauses an und werde dem Könige die Erweiterung des Hauses in allen Kategorien vorschlagen, könne aber dem jetzigen Landtage keine Vorlage machen, weil die Verhältnisse der neuen Landestheile noch nicht zu übersehen sind. Hierauf wurde § 1 der Gesetzvorlage bei Namensaufruf mit 54 gegen 48 Stimmen angenommen, das Amendement v. Kröcher mit derselben Stimmenvertheilung abgelehnt.

L.C. **Berlin.** [Die Aufhebung des Salzmonopols.] Als der Finanzminister die Absicht der Regierung aussprach, das Salzmonopol aufzugeben und dasselbe durch eine Steuer zu ersetzen, wurde diese Erklärung vom ganzen Lande mit Freude begrüßt. Einer alten Forderung des Landes, glaubte man, werde die Regierung damit gerecht werden, indem sie damit eine die Industrie und die Landwirthschaft vielfältig bedrückende Last beseitigte, eine Steuer, die in gleicher Stärke von Arm wie von Reich erhoben wurde, erleichterte und die von der Natur unserem Lande verliehenen großen Schätze an Salz durch den freien Verkehr und erhöhten Verbrauch zur besseren Verwerthung brächte. Nachdem man sich aber die Gesetzesvorlage der Regierung näher angesehen hat, ist die Freude geschwunden. Die Steuer ist so hoch gegriffen, daß von einer Steuer-Erleichterung durch die Aufhebung des Monopols so gut wie gar keine Rede ist. Nach den von der Regierung selbst aufgestellten Rechnungen, welche die Sache natürlich im besten Lichte darstellen, wird in denjenigen Gegenden, welche den Salzproductionsstellen resp. den Bergwerken am nächsten liegen, vielleicht eine Preisermäßigung des Salzes von nicht ganz einem Pfennig pro Pfund, höchstens von ½ Pfennigen pro Pfund, eintreten. Da aber mit dem Aufgeben des Monopols der Staat sich auch von der Verpflichtung befreit, das Salz im ganzen Lande zu demselben Preise zu liefern, so wird die natürliche Folge die sein, daß in allen von der großen Heerstraße etwas abliegenden Orten und sicherlich in allen von den Salinen- und Steinsalzbergwerken weiter entfernten Gegenden der Preis des Salzes künftig höher sein wird, als unter dem Staatsmonopol! Der freiere Verkehr, der nach dem Aufgeben des Monopols eintritt, wird vielleicht diese Preiserhöhung etwas beschränken, aber sie ganz zu verhüten, wird er nicht im Stande sein. Die für die Steuercontrole nothwendigen Beschränkungen des Verkehrs werden auch der Industrie und der Landwirthschaft, besonders aber der kleinen Industrie und dem kleinen Landwirth, die nicht in großen Quantitäten auf ein Mal ihr Salz beziehen, die Vortheile sehr verringern, welche ihnen der niedrige Preis des für ihre Zwecke denaturirten, d. h. für die menschliche Speise unbrauchbar gemachten Salzes anscheinend gewährt. Die ganze Veränderung, die eintritt, beschränkt sich mit einem Worte darauf, daß der Vertrieb des Salzes, den früher der Staat allein besorgt hat, jetzt der Thätigkeit der privaten Geschäftsleute überlassen wird. Das ist ein Vortheil, ohne Zweifel, aber das ist doch wahrlich nicht das Ziel, auf das die Agitation gegen das Salzmonopol und die Salzsteuer seit Jahren hingearbeitet hat.

Die durch die Annexion der neuen Provinzen herbeigeführte Nothwendigkeit, das Monopol aufzugeben, hat die Regierung dazu gebracht. Es war zugleich nur dadurch möglich, diesen Schritt zu thun, daß durch den Krieg die Zollvereinsverträge und somit auch der das Salz betreffende Theil derselben aufgehoben war. Das Monopol ist also den neuen Provinzen gegenüber nicht durchführbar und wir haben nun glücklicher Weise zugleich freie Hand, die Dinge so zu gestalten, wie wir es für gut halten. Sollten wir nun in einem solchen Augenblick, in dem wir zugleich der Neubildung des Norddeutschen Bundes und des Zollvereins gegenüberstehen, in dieselben mit dieser gehässigen Steuer eintreten und uns damit verflichten, dieselbe mindestens auf eine Reihe von Jahren unverändert zu behalten? Das Land hat den Wunsch, daß das Abgeordnetenhaus versucht, eine wesentliche Preisermäßigung zu erreichen.

— Der Kriegsminister v. Roon hat sich auf einige Tage nach Pommern begeben.

Stettin, 7. Jan. [Ein Bankerutteur.] In diesen Tagen wurde hier der flüchtige Kaufmann Wellmann wegen betrügerischen Bankerutts zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Einem Berichte der „Ostj.-Ztg." über diesen Prozeß entnehmen wir Folgendes: W. begründete mit einem Capital von einigen Hundert Thalern im Jahre 1851 ein Speditions-, Commissions- und Waaren-Geschäft, durch das er binnen 4 Jahren ein Vermögen von 9736 Rt., und bis ult. 1859 33,393 Rt. erwarb, wobei er noch seinen im Geschäft mitfungirenden 2 Brüdern Tantièmen von resp. 15 und 17½% ausbezahlt hatte. Im nächsten Jahre hatte W. jedoch durch eine unglückliche Speculation in Heringen einen Verlust von 20,000 Rt. Anstatt sich nunmehr auf seinem Vermögen entsprechende vorsichtige Geschäfts-Operationen zu beschränken, ließ sich W. mehr und mehr auf die gewagtesten und schwindelhaftesten Unternehmungen ein, deren Umfang durchaus in keinem Verhältniß zu seinen Mitteln stand, und führte dadurch einen so rapiden Verfall seines Vermögens herbei, daß er muthmaßlich am 1. Januar 1862 eine Unterbilance von 30,000 Rt. und 1863 bereits eine solche von 50,000 Rt. hatte. Gewisses läßt sich hierüber nicht aufstellen, da W. seit der Zeit schon nicht mehr regelrecht Buch führte, und seit 1861 auch keine Bilance mehr gezogen. Trotzdem suchte er seinem Geschäft eine immer größere Ausdehnung zu geben, so daß er schließlich nach seiner eigenen Angabe ca. 50 Vertreter seiner Handlung auf auswärtigen Plätzen und Commissionsläger in Berlin, Breslau, Posen, Danzig, Königsberg, Memel, Elbing, Bromberg und Hamburg besaß. Am 11. Januar v. J. meldete W. beim hiesigen Kreisgericht Concurs an mit einer Passivmasse von (nach ungefährer Schätzung) 800,000 Rt. gegen ungefähr 25,000 Rt. Activa. In den bisherigen Anmeldungs-Terminen sind jedoch Forderungen an den Gemeinschuldner auf die Höhe von 1 Mill. 138,518 Rt. zur Anmeldung gelangt. Der Antheil der Creditoren wird sich daher, nach Befriedigung der Bevorrechteten mit 16,000 Rt. (einschließlich 14,794 Rt. Steuer-Credit) auf höchstens 3 bis 4 % belaufen. Der Geschäftsumsatz belief sich, soweit die Bücher dies ausweisen, 1861 auf 2,085,320 Rt., 1862 auf 3,056,780 Rt., 1863 auf 3,911,741 Rt., für die Jahre 1864 und 1865 war der Umsatz aus den Büchern gar nicht mehr zu berechnen, dürfte jedoch 4 bis 5 Millionen pro Anno betragen haben. Das Memorial weist pro 1865 im November einen Umsatz von 927,336 Rt., pro December einen solchen von 916,399 Rt. nach. Fast alle größeren Operationen aus dem W.'schen Geschäfte während der letzten Jahre trugen nach dem Urtheil der Sachverständigen das Gepräge des Schwindels und documentirten das Bestreben, durch sofortige Verwerthung der auf Credit bezogenen Waaren und die kolossalste Wechselreiterei zur Verbergung seiner gänzlichen Vermögenslosigkeit und zur Deckung der laufenden Wechsel Geld zu beschaffen. Die Anklage wegen einfachen Bankerutts basirt auf der seit 1861 unterlassenen Ziehung der Bilance, auf übermäßigen Aufwand, Spiel und andere Ausschweifungen. In letzterer Beziehung ist festgestellt, daß W. Schauspielerinnen und anderen Damen allabendlich kostbare Soupers gegeben, oft an einem Abende 2- bis 300 Rt., ja im December 1865 an einem Abende sogar mehrere 1000 Rt. verspielt, so wie daß er mehrere Jahre lang eine Schauspielerin mit einem jährlichen Kostenaufwande von circa 6000 Rt. als seine Maitresse in Berlin unterhalten. W.'s Privatausgaben belaufen sich von 1861 bis 1865 auf 54,373 Rt., hierzu kommen die Ausgaben für die Familie der Schauspielerin, wonach er schließlich binnen 5 Jahren 62,765 Rt. (1865 allein 16,378 Rt.) verausgabt hat. Ferner hat seine Schwester pro 1864/65 2738 Rt., ein Bruder und ein Vetter (bei ihm als Commis beschäftigt) in gleichem Zeitraum ersterer 2134 Rt., letzterer 3560 Rt. erhalten, Salarirungen, die nach dem Urtheile Sachverständiger mit deren Leistungen außer allem richtigen Verhältniß stehen. Da die in der Anklage aufgestellten Behauptungen durch den Angeklagten (der nicht erschienen war) nicht widerlegt sind, so wurde, nachdem der Staatsanwalt ausgeführt, daß die frevelhafte Gewissenlosigkeit, die W. in seinen Handlungen bewiesen, so wie die geniale Schlauheit, mit der er in verbrecherischer Weise das Geld zusammengebracht und vergeudet, eine bedeutende Ueberschreitung des niedrigsten Strafmaßes erfordere, selbst wenn man von den Vergehen des einfachen Bankerutts und der Befriedigung einzelner Gläubiger zum Nachtheil der Masse nach der Zahlungseinstellung ganz absehen wolle, wie oben mitgetheilt, wider W. erkannt.

— Die Lübecker Kaufmannschaft beschloß am 11. d. mit 116 gegen 102 Stimmen den unbedingten Anschluß an den Zollverein.

England. London. Eine zahl- und einflußreiche Deputation der „Vereinigung aus der Pacht gesetzter Hausmiether" präsentirte sich gestern in der Amtswohnung des Premierministers Lord Derby, um das Elend und die Noth der Londoner Armen bei der Ueberfüllung der Wohnungen der Regierung vorzustellen. Ein Memorandum, das der Secretair der Gesellschaft dem Minister vorlegte, weist hauptsächlich auf den Nachtheil hin, den die neuen Eisenbahnanlagen im Innern der Hauptstadt in dieser Beziehung herbeigeführt haben. In London leben nach demselben gegenwärtig 500,000 Arbeiter mit ihren Familien, und 50,000 derselben sind in den letzten vier Jahren durch die erwähnten Bauten und Arbeiten aus ihren Wohnungen vertrieben und in Stadtviertel gedrängt worden, die schon ohnehin eine übermäßige Einwohnerzahl hatten. In derselben Zeit haben menschenfreundliche und unternehmende Personen und Gesellschaften für 10,000 Menschen neue und bessere Wohnungen hergestellt, aber die große Anzahl derer, für die noch nicht gesorgt ist, zeigt, daß die Unmöglichkeit vorliegt, auf Privatwegen und mit Privatmitteln dem Uebel abzuhelfen. Die Deputation sprach sich dringend dafür aus, das Parlament müsse die Eisenbahngesellschaften, vor Ertheilung von Concessionen, zur Herstellung von Wohnungen für die ausgesetzten Miether anhalten. Lord Derby erklärte seine Sympathien mit den Zwecken der Gesellschaft und ersuchte die unter der Deputation anwesenden Parlaments-Mitglieder, Mr. Goeschen, Mr. Torrens und Mr. Tom. Hughes und andere, um ihre Unterstützung für Maßregeln, die in der nächsten Session zur Steuerung des Nothstandes eingebracht werden sollen.

Frankreich. Paris. Der „Köln. Ztg." schreibt man von hier: Emil Girardin veröffentlicht heute einen Artikel über die orientalische Frage, um die Nothwendigkeit einer Allianz zwischen Frankreich, Preußen und Italien zu befürworten. Napoleon III. und Prinz Napoleon sind nun zwar beide für eine preußische Allianz, aber es sind andere, nicht zu verachtende Einflüsse in der Umgebung des Thrones thätig, die mit Ausdauer für Oesterreich arbeiten. Die Stimmung des Publikums und die von einem Theile der Presse unterhaltene Aufregung werden von der österreichischen Partei benutzt, während die italienische Diplomatie mit Ausdauer dieser Agitation entgegenarbeitet. Die Stimmung zwischen Paris und Berlin hat sich seit dem 5. Juli merklich gebessert; die österreichischen Zustände mögen nicht wenig dazu beigetragen haben, der hiesigen Regierung die Augen zu öffnen.

— In der stattgehabten Jahresversammlung der Actionäre des „Journal des Debats" wurde mitgetheilt, daß die Ueberschüsse für das verflossene Jahr außergewöhnlich groß seinen. Freilich hätten die Einnahmen aus Insertionen und Abonnementsgeldern nur die Ausgaben gedeckt, aber die Dividenden der Actionäre kamen aus einer mysteriösen Quelle, welche mit „diversen Einnahmen" bezeichnet war. Nach Erklärung darüber gefragt, las der Secretair zwei Posten vor, aus denen dieser Fond zusammengesetzt ist: erstens 3000 Exemplare abonnirt, aber nicht abgeliefert = 280,000 Frs. (?) Diese Summe, erläuterte er, wäre von der Preußischen Regierung gezahlt, der Rest des Betrages von der Italienischen Regierung. Aus diesen beiden Ländern stammten die gesammten Dividenden der Actionäre der Zeitung. Einer oder zwei der Anwesenden protestirten dagegen, daß das Blatt Geld annähme, welches nur gezahlt sei, um seinen Einfluß zu kaufen. Es wurde deshalb ballotirt. Beim Oeffnen der Urne fand sich jedoch nicht eine schwarze Kugel. Die Frage war also beseitigt, und die Actionäre bezogen ihre Dividende unter großem Gelächter. (Shipping Gazette.)

Danzig, 15. Januar.

*** [Stadt-Theater] „Die Bettlerin", Schauspiel nach dem Französ. von Jul. Meißner, gehört zu der Classe der Effectstücke, in denen die socialen Uebel zum Gegenstande der Rührung verarbeitet werden. Eheliche Treulosigkeit mit ihren verzweifelten Folgen, Erblindung, versuchter Selbstmord, Bettelarmuth, Duell mit tödtlichem Ausgang, Kinderraub 2c. benutzt der Verfasser, um unsere Theilnahme für die handelnden Personen zu erregen. Dramatisch betrachtet ist die Behandlung des Stoffes unzulänglich. Wir werden nur mit den Folgen der Schuld beschäftigt, während wir zu der Theilnahme, welche ein Drama erregen soll, vor allem die Motive der Schuld brauchen. Damit machte es sich aber der Verf. doch etwas zu leicht. Die Untreue Magarethens ist, wie sie uns hier erzählt wird, nur aus einer großen Leichtfertigkeit des Characters zu erklären; und das wiederum thut dem Interesse für die Heldin großen Eintrag. Der Verfasser arbeitet jedoch lediglich auf den Effect und hat daher dergleichen Erwägungen wahrscheinlich ganz außer Acht gelassen. Daher müssen wir auch allerlei Unwahrscheinlichkeiten uns gefallen lassen; so die buchstäbliche Erfüllung des Fluches, den ein gelegentlicher Blitz die Güte hat in Ausführung zu bringen, das wunderbare Rechtsverfahren in Sachsen, nach welchem ein getödteter Ehemann unter das beschädigte Eigenthum gerechnet wird, so daß der überlebende Duellant straflos wird, wenn die Wittwe des Getödteten ihre Klage zurückzieht. In der Berechnung des Effects sind übrigens diese französischen Stücke unseren Birch-Pfeiffereien bedeutend überlegen. Trotz der Unnatürlichkeit des Ganzen ist doch in den einzelnen Effecten möglichst nach Natürlichkeit gestrebt. Daher hatte denn auch das treffliche Talent der Fr. Fischer in der Titelrolle reiche Gelegenheit, sich zu zeigen. Sie wurde durch Hrn. Göbel (Berger) und Hrn. Köth (Reindorf) und Frl. Lehnbach (Leopoldine) gut unterstützt. In den kleinen Partien sind Hr. Scholz (Christian) und Hr. Röficke (Alcidor), so wie die kleine Schendler anerkennend zu nennen.

= Ein Dienstmädchen entlief in den letzten Tagen ihrer hiesigen Brodherrschaft. In der Nacht zu Montag fand eine Patrouille der Olivaer Thorwache die Person vor dem Olivaerther fast erstarrt und ohne Besinnung vor. Die Patrouille nahm sie zur Wache mit und beherbergte sie bis zum nahenden Morgen. Sie gestand nach ihrem Erwachen, daß sie aus Lebensüberdruß eine Flasche Rum getrunken, um sich zu betäuben, und sei dann in trunkenem Zustande auf offener Straße ruhig eingeschlafen. Das Mädchen gehört der Ortschaft Zigankenberg an und ist dorthin von ihrer Schwester abgeholt worden.

= Arretirt wurden wegen Obdachlosigkeit 2 Arbeiter und 2 Knaben im Alter von 14 bis 15 Jahren.

* **Gumbinnen, 13. Jan.** Nachdem auf einer Zusammenkunft des Insterburger und Gumbinner Wahlcomités am 5. d. M. eine Verständigung darüber erzielt worden, für den Insterburg-Gumbinner Wahlkreis als Candidaten zum Norddeutschen Parlament unsern bewährten Abgeordneten Dr. Bender-Catharinenhof aufzustellen, sind allgemeine Wählerversammlungen für Insterburg am 19. d. M. und für Gumbinnen am 25. d. M. von den liberalen Comités ausgeschrieben.

Lyck, 10. Jan. (K. H. Z.) In der jüngsten Versammlung der Liberalen aus den Kreisen Lyck, Oletzko, Johannisburg, in der man sich über die Wahl eines Abgeordneten zum Norddeutschen Parlament einigte, ward Seitens der Versammlung der wichtige Beschluß gefaßt, den liberalen Abgeordneten aus den Mitteln des Wahlkreises für Reise und Aufenthalt in Berlin angemessen zu entschädigen, und sollen zu dem Behufe von jedem einzelnen Kreise vorläufig hundert Thaler aufgebracht werden. Wir halten diesen Beschluß namentlich deshalb für sehr wichtig, weil sonst leicht passende Persönlichkeiten aus materiellen Gründen von einer Candidatur abgehalten werden könnten.

Vermischtes.

Berlin. Der in seinem 86. Lebensjahre verstorbene Geh. Ober-Tribunalsrath a. D. v. Tschirschky hatte bis zu seinem Tode über 40 Jahre eine und dieselbe Wohnung inne, nahm über 50 Jahre fast täglich an der Mittagstafel im Hotel de Brandenbourg Theil und frequentirte über 46 Jahre fast täglich nach dem Diner die Stehely'sche Conditorei, wo er immer einen und denselben Platz einnahm. Auf seinem Wege vom Hotel de Brandenbourg nach Stehely suchte er sich Kinder auf, die er mitbrachte, um sie mit Kuchen zu regaliren. (B. M.-Z.)

Christiania, 7. Jan. Die hierselbst gegründete Actien-Gesellschaft zur Erbauung von Arbeiterwohnungen hat bis jetzt eine Summe von 83,000 Species angewandt und sieht sich nun im Stande 166 Familien für billige Zahlung Wohnung zu verschaffen. Wenn sämmtliche Gebäude fertig dastehen, so können ca. 197 Familien oder gegen 1050 Personen untergebracht werden. Die Actien-Inhaber haben bis 1859 4% und später 5% jährlich bekommen, wobei ein nicht unwesentlicher Ueberschuß noch als Reservefond gespart worden ist, um zur Errichtung fernerer Arbeiterwohnungen verwandt zu werden.

Wolle.

Berlin, 11. Jan. (B.- u. H.-Z.) Seit unsern letzten Mittheilungen vom 4. d., resp. nach Beendigung der Leipziger Messe, die für gemusterte Stoffe eine mittelmäßige, für glatte Tuche aber eine ungünstige war, besuchten mehrere inländische Fabrikanten unsern Platz und kauften wohl 1800—2000 Ctr. gute Einschuren von 68–72 Rt., sowie auch rhein. Fabrikant 200 Ctr. f. Herzogthümer-Wolle à 70/72 Rt. Ferner wurden ca. 130 Ctr. böhm. Zweischuren Mitte der 50er und 100 Ctr. gewaschene Russen hoch in den 80ern für Süddeutschland abgeschlossen. Für sächsische Kämmer wurden ca. 300 Ctr. Hinterpommern zu 67 — 68 Rt. und 200 Ctr. f. Russen Anfangs der 60er aus dem Markt genommen. Bei allen diesen Verkäufen, die zusammen ca. 3000 Ctr. betragen, waren die Eigner hinsichtlich der Preise sehr zuvorkommend.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Calais, 6. Jan.: Betty, Lembke.

Angekommen von Danzig: In Liverpool, 8. Jan.: Flink, Stüwe; — in Havre, 8. Jan.: Rosa, Rusch.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der beiden Seezüge bei Weichselmünde, so wie der Berechtigung zum Aufstellen von Badebuden am dortigen Ostseestrande vom 2. Februar 1867 ab, auf 5 Jahre, steht ein Licitations-Termin am **19. Januar 1867**, von Vormittags 11 Uhr ab, im hiesigen Rathhause vor dem Herrn Stadtrath **Strauß** an, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß mit der Licitation selbst um 12 Uhr Mittags begonnen wird, und daß nach Schluß derselben Nachgebote nicht mehr angenommen werden. (7416)

Danzig, den 4. Januar 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der Danziger Stadt-(Gas-)Obligationen zur Anleihe von 1853 werden hierdurch **aufgefordert, die Zinsen derselben,** per 2. Januar 1867, vom 2. Januar 1867 ab und jedenfalls im Laufe des genannten Monats von der Kämmerei-Haupt-Kasse, **gegen Einlieferung der Zinscoupons,** in Empfang zu nehmen.

Gleichzeitig bringen wir mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 16. Juni 1866, die Abhebung des Nennwerths der früher bereits gekündigten Obligationen, so weit solche noch nicht erfolgt ist — ebenfalls in dem obigem Zeitraum — hierdurch in Erinnerung (6091)

Danzig, den 19. December 1866.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn, den 21. December 1866.

Die der Wittwe **Elisabeth Auschwitz** und ihren Kindern gehörigen Grundstücke Vorwerk Klein Niszewken No. 1, von 113 Morgen 163 []-Ruthen und das Wiesenstück Dybow No. 3, von 7 Morgen 64 []-R., zusammen abgeschätzt auf 8527 Rt. 26 Sgr. 8 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 20. Juli 1867,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7473)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Löbau, den 2. November 1866.

Die in der Stadt Loebau sub No. 92 und 93 belegenen, den **Ferdinand und Elisabeth Habicht**'schen Eheleuten gehörigen Grundstücke, zu denen ein sogenannter Radikalmorgen, das ist 5 Morgen 81 []Ruthen Acker und Wiesen, gehört, abgeschätzt auf 5005 Thlr. 20 Sgr. 10½ Pf., und zwar die Gebäude mit Baustelle auf 4625 Thlr. 20 Sgr. 10½ Pf., das Land auf 380 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 24. Mai 1867,

Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der Besitzer **Ferdinand Habicht** wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgerichte anzumelden. (5094)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Culm, den 27. Juli 1866.

Die in Kl. Czyste unter No. 40, 41 und 44 gelegenen, den **Carl und Justine** (geb. **Schiemann**) **Schulz**'schen Eheleuten gehörigen Grundstücke, abgeschätzt auf 2983 Rt. 14 Sgr. resp. 600 Rt. und 4065 Rt. 1 Sgr., zusammen abgeschätzt auf 7648 Rt. 15 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 4. März 1867,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Hrn. Kreisrichter **Fülleborn** subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgerichte anzumelden. (1723)

Zu dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Albert Mach** hierselbst haben die nachstehenden Gläubiger: 1. Handlung **Grohmann und Uhle** zu Leipzig: 118 Rt. 22 Sgr., 2. Kaufmann **Louis Lohnstein** zu Breslau: 49 Rt. 27 Sgr. 6 ₰, 3. Handlung **Franz Helzer & Comp.** in Auerbach im sächs. Voigtlande: 74 Rt. 4 Sgr., 4. **Gebrüder Wetzlar**'sche Concurs-Masse zu Cöln: 73 Rt. 29 Sgr. 6 ₰, 5. Kaufmann **Franz Schmidt** zu Zwenkau: 130 Rt. 26 Sgr., 6. Handlung **Wilhm. Focke & Comp.** in Gera: 66 Rt. 28 Sgr., 7. Kaufmann **Fr. A. Neumann** in Sebnitz: 74 Rt. 28 Sgr., 8. Kaufmann **Wilhelm Seyffert** in Greiz: 24 Rt. 11 Sgr. 6 ₰, nachträglich Waaren-Forderungen angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf den

31. Januar 1867,

11½ Uhr Vormittags,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 10 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Elbing, den 5. Januar 1867. (7585)

Königl. Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses.

Hessner.

In der **Rathsapotheke** kann zum 1. April ein junger Mann als **Lehrling** placirt werden. (7616)

Am 28. d. M. wird die erste Classe 139. Osnabrücker Königl. preuß. Lotterie gezogen.

22,000 Loose — 11,352 Gewinne: 30,000, 20,000, 10,000 Rt. ꝛc. Ganze Orig.-Loose 3½ Rt. (für alle 5 Klassen 16½ Rt.), halbe Originalloose 1 Rt. 18 Sgr. 9 ₰ (für alle 5 Klassen 8 Rt. 5 Sgr.) Es ist diese hannöversche, jetzt preußische Lotterie, die anerkannt beste Lotterie, und empfehle ich aus meiner Collecte Originalloose zu Planpreisen. Listen prompt. (7500)

Hermann Block, Stettin, Lotterie- und Bankgeschäft.

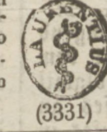
28. Auflage!

DER PERSOENLICHE SCHUTZ. 28. Auflage. In Umschlag versiegelt.

Motto: „Manneskraft erzeugt Muth und Selbstvertrauen!" Aerztlicher Rathgeber in allen geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in **Schwächezuständen** u. s. w. Herausgegeben von Laurentius in Leipzig. 28. Auflage. Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich. — Dieses Buch, besonders **nützlich für junge Männer,** ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorräthig.

28. Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius. Rthlr. 1⅓. = fl. 2. 24 kr.

WARNUNG. — Da neuerdings wieder unter ähnlich lautenden Titeln fehlerhafte Auszüge und Nachahmungen dieses Buches (die übrigens an ihrem geringeren Umfange schon zu erkennen sind), in öffentlichen Blättern ausgeboten werden, so wolle der Käufer, um sich vor Täuschung zu wahren, das von **Laurentius** herausgegebene Werk bestellen und bei Empfang darauf sehen, dass es mit beigedrucktem Stempel versiegelt ist; **sonst ist es das Aechte nicht.**



(3331)

Verkauf einer Maschinenbau-Anstalt u. Eisengießerei.

Der Tod meines Mannes veranlaßt mich, meine im besten Betriebe befindliche

Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei

unter soliden Bedingungen, mit allen Vorräthen, Beständen, Werkzeug und Werkzeugmaschinen ꝛc., zu verkaufen. Selbstkäufer erhalten von mir bei directer Anfrage den nähern Bescheid.

Marienwerder, im Januar 1867. (7557)

Valerie Rudolph.

SOCIETE GENERALE DES ANNONCES
HAVAS, LAFFITE, BULLIER & Cie.
8, PLACE DE LA BOURSE, A PARIS.

Regie der großen Pariser Zeitungen.

Débats,	France,
Constitutionnel,	Temps,
Presse,	Pays,
Siècle,	Union,
Patrie,	Avenir national,
Opinion nationale,	Indépendance belge.

Regie aller politischen Zeitungen in den Hauptstädten der Departemente.

Amiens: Mémorial und Journal; Bordeaux: Gironde, Courrier de la Gironde, Journal de Bordeaux, Guienne; Havre: Journal du Havre, Courrier du Havre; Lille: Mémorial, Echo du Nord, Propagateur; Lyon: Courrier de Lyon, Salut public, Progrès; Marseille: Sémaphore, Nouvelliste, Courrier, Gazette du Midi; Montpellier: Messager du Midi; Nantes: Union bretonne, Phare de la Loire, Espérance du Peuple; Rouen: Journal de Rouen, Nouvelliste; Strasbourg: Niederrheinischer Courier, Elsässer, Moniteur; Toulouse: Journal de Toulouse, Messager de Toulouse u. s. w., u. s. w.

Inserate für Deutschland.

Französische Inserate für die deutschen Haupt-Zeitungen.

Das Haus **Havas, Laffite, Bullier und Comp.** ist ausschließlich beauftragt, französische Inserate für die deutschen Hauptzeitungen entgegen zu nehmen; dazu gehören:

Augsburg: Allgemeine Zeitung,	**Dresden:** Dresdener Journal,
Berlin: Volks-Zeitung,	— Constitutionelle Zeitung,
— Neue preußische (Kreuz-)Zeitung,	**Elberfeld:** Elberfelder Zeitung,
— Vossische Zeitung,	**Frankfurt a. M.:** Frankfurter Journal,
— National-Zeitung,	**Hamburg:** Hamburger Nachrichten,
Breslau: Breslauer Zeitung,	— Börsen-Halle,
— Schlesische Zeitung,	**Hannover:** Zeitung für Norddeutschland,
Karlsruhe: Badische Landes-Zeitung.	**Leipzig:** Deutsche Allgemeine Zeitung,
Köln: Kölnische Zeitung,	Königl. Leipziger Zeitung,
Danzig: Danziger Zeitung,	**Stuttgart:** Schwäbischer Mercur, u. s. w.

Tarife werden auf Verlangen franco verabfolgt. (5266)

Bekanntmachung.

Die mit einem pensionsfähigen Gehalte von 400 Rt. und ca. 70—80 Rt. Tantième verbundene hiesige Gemeinde-Einnehmer-Stelle soll mit dem 1. Februar cr. besetzt werden.

Qualificirte Bewerber, welche eine Caution von 500 Rt. in Staatspapieren zu stellen vermögen, wollen sich mit ihren Attesten in frankirten Briefen bis zum 26. d. Mts. an den unterzeichneten Magistrat wenden.

Pillau, den 10. Januar 1867. (7553)

Der Magistrat.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

in bekannter Güte und Vorzüglichkeit, bringen in empfehlende Erinnerung die Depots: in **Danzig** bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt 38, und bei **F. E. Gossing,** Heiligegeistgasse 47 und Jopengasse 14, so wie in Berent bei **J. Cohn,** in Carthaus bei **H. Nabow,** in Neustadt bei **H. Brandenburg.** (3937)

An Magenkrampf, Verdauungsschwäche ꝛc. Leidenden

wird das rühmlichst bekannte Heilmittel des Dr. med. **Doecks** empfohlen und ist Näheres aus einer Broschüre, welche in der Exped. d. Ztg. gratis ausgegeben wird, zu ersehen.

Das Mittel wird in halben und ganzen Curen allein durch den Apotheker **Doecks** in Barenstorf (Hannover) verabfolgt. (4852)



Auction zu Gollmitz

bei Prenzlau, Uckermark, am 4. Febr. c., Mittags 12 Uhr, über ca. 35 nummerirte geimpfte Rambouillet-Vollblutböcke. (7607)

G. Mehl.

Ich beabsichtige zum 1. April einen tüchtigen Gärtner zu engagiren, der sein Fach versteht und mit Umsicht die Gärten auf meinen hiesigen Grundstücken behandeln kann. Fähige Gärtner, die sich durch gute Zeugnisse als solche ausweisen können, mögen sich bei mir melden.

Osterwick, den 2. Januar 1867.

(7183) **Arno Id.**

Zu der

Gewinnziehung

der von der Kgl. preuß. Regierung genehmigten Hannoverschen und

Osnabrücker LOTTERIE,

worin folgende Gewinne enthalten sind:

1 à **36,000 Thlr.,**
1 „ **30,000** „
1 „ **12,000** „
1 „ **6000** „
1 „ **5000** „ u. s. w.

empfiehlt unterzeichnete Hauptcollecte Originalloose,

Hannoversche ½ Original 6 Rt. 2½ Sgr., ganze und halbe nach Verhältniß.

Osnabrücker Originalloose ½ 3 Rt. 7 Sgr. 5 ₰, ¼ 1 Rt. 18 Sgr. 8 ₰.

Die Ziehung der Hannoverschen findet statt den **4. Februar c.**

Die Ziehung der Osnabrücker findet statt den **28. Januar c.**

Auswärtige Aufträge werden prompt ausgeführt, gegen Einsendung obigen Betrages, oder gegen Postvorschuß.

Pläne zur gefälligen Ansicht gratis.

Julius Seemann,

Königl. Hauptcollecte

Hannover. (6978)

Lotterie-Antheile

jeder Größe für zur 135 Königl. Preuß. Classen-Lotterie zu haben bei (4958)

E. v. Tadden in Dirschau.

Feinste Tisch- und Koch-butter

von 7 Sgr. ab pro ℔ wird empfohlen Hundegasse 15. (7636)

Eine geprüfte Lehrerin, die recht musikalisch ist, wird auf dem Lande gesucht. Gef. Offerten nebst Abschrift der Zeugnisse sind abzugeben in der Exped. d. Ztg. unter 7609.

Elbing, den 12. Januar 1867.

S. T.

Um in meinem Geschäftsbetrieb einen größeren Wirkungskreis zu gewinnen, habe ich mich mit dem sehr umfangreichen Wollgeschäft des Herrn **S. L. Landsberger** in Breslau verbunden und werde vom 15. d. M. ab diese Firma in den diesseitigen Provinzen bei Einkauf von Wollen vertreten und bin ich mit ausgebreiteter Vollmacht und hinlänglichen Mitteln zum Betriebe des Geschäfts versehen.

Indem ich dies hiermit bekannt mache, danke ich für das mir seit so vielen Jahren geschenkte Vertrauen und bitte mir dasselbe auch in meiner neuen Stellung angedeihen zu lassen.

(7562) **David Gabriel.**

Loose zu das Schwefelbad Fiestel bei Pr. Minden à 1 Rt. bei **Möller & Schmidt,** Fischmarkt 34. Täglich bis 7 Uhr Abends. Ziehung am 31. d. Mts. Jedes Loos gewinnt. (7594)

Am 28. Januar c. Gewinnziehung 1. Classe Königl. Preuss. Osnabrücker Lotterie.

Amtliche Ziehungslisten — Entscheidung.

Hierzu empfehle **Originalloose** ½ à 3 Thlr. 7½ Sgr., ¼ à 1 Thlr. 18 Sgr. 8 Pf.

Gefällige Aufträge erbittet umgehend und direct die (7409)

Königl. Haupt-Collection von

A. Molling, Hannover.

und Gewinngelder sofort nach

Die Waagenfabrik von Victor Lietzau in Danzig

empfiehlt **Getreidewaagen** mit holländischem und preußischem Zollgewicht, genau nach der Börse abgestimmt, mit großen feinziehenden Messingbalken zu billigen Preisen. (7641)

18 Stück fernfette schwere Mastochsen

stehen auf **Neukrügerskempe** bei Stutthof zum sofortigen Verkauf. (7643)

Für

Reisende und Auswanderer.

Vermittelst meiner Generalagentur finden gleich der vorangegangenen Jahre vom 1. Februar 1867 ab jeden 1. und 15. des Monats **ab Hamburg und Bremen** directe Segelschiffs-Expeditionen — nicht über England — nach den Hafenplätzen **Newyork, Baltimore, Philadelphia, Neworleans, Galveston, Quebec und Australien**

statt, zu welchen die tüchtigsten, dreimastigen Schiffe unter Leitung zuverlässiger deutscher Capitaine zur Anwendung kommen. — Außerdem finden durch meine Vermittlung auch ununterbrochen jeden Sonnabend Dampfschiffs-Expeditionen ab Hamburg und Bremen statt, worüber auf portofreie Anfragen bereitwilligst jede beliebige Auskunft gern ertheile. (5473)

H. C. Platzmann in Berlin,

Louisenstraße Nr. 2,

Königl. Preuß. und für den Umfang des ganzen Staats concessionirter Generalagent.

Gesucht

für Danzig ein tüchtiger Vertreter, von einem Delicatessengeschäft en gros in **Hamburg,** gegen hohe Provision. Offerten unter 7550 an die Exped. d. Ztg.

Vom 1. April c. bin ich willens, die Milch meiner aus 54 Haupt bestehenden Milcherei anderweitig zu verpachten. Pachtlustige haben sich bei mir selbst zu melden

Rundewiese per Garnsee.

(7420) **Reuter.**

Ein junges Mädchen wünscht eine Stelle, wo sie der Hausfrau in der Wirthschaft behilflich sein kann, gleichviel in der Stadt oder auf dem Lande. Adressen beliebe man unter 7568 abzugeben.

Mein in der Kreisstadt **Stuhm** am Markt belegenes Grundstück, in welchem ein kaufmännisches Geschäft betrieben wird, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Kaufaustige können bei mir die näheren Bedingungen erfahren. (7615)

Marienwerder, den 12. Januar 1867.

Die verwittwete Kreissecretair **Knopmuß.**

Naturforschende Gesellschaft.

Zu der am **Mittwoch, den 16. Januar c.,** Abends 7 Uhr, stattfindenden ordentlichen Sitzung der naturforschenden Gesellschaft wird hierdurch eingeladen. Herr **Director Strehlke** wird Mittheilungen 1. über die Körper von größtem Volumen bei gleicher Oberfläche und kleinster Oberfläche bei gleichem Volumen und 2. über den Astronomen **Encke** machen. (7631)

Nicht zu übersehen!

Den geehrten Bewohnern Danzigs und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich binnen einigen Tagen hier eintreffen und die **phantastisch-musikalischen Vorstellungen,** so wie Aufführung der großartigen, hier noch nie gesehenen

Geister-Erscheinungen

(rühmlichst bekannt von Paris und vom Kroll'schen Theater zu Berlin) bei **feenhaft ausgestatteter Bühne,** stattfinden werden. Alles Nähere die späteren Anzeigen.

Böhlese, Professor.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.